



„Junggardisten“

Aus der Arbeit einer Parteigruppe

Skizze von Werner Geißler

Der parteilose Rinnenmann Herbert Schuster schiebt seinen Gesichtsschutz über den Kopf. Das dreizehn, hundertgradige Roheisen, funkensprühend vom Tümpel über die Gießrinne zum Masselband fließend, läßt Schweißströme auf seinem geröteten Gesicht ausbrechen. „Wie in unserer Brigade Genossen und Kollegen zusammenarbeiten, willst du wissen“, er wischt sich mit dem Ärmel über das Gesicht, „was sollte wohl aus der Brigade und unserer Arbeit werden, würden die Genossen ‚hott‘ sagen, wir Parteilosens aber ‚brrr‘ machen. Wir tun alles gemeinsam. Frag den Dicken“.

Der Dicke, wie ihn die Kumpel fast liebevoll nennen, heißt Helmut Reuter und ist Parteigruppenorganisator in der Brigade „Junge Garde“. Die 22 „Junggardisten“ sind verdienstvolle Hüttenwerker. Ihre Taten an der Masselgießmaschine sind weit über die Grenzen Eisenhüttenstadts hinaus bekannt und wurden mit dem Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ gewürdigt.

Der Parteigruppenorganisator beobachtet den Gießvorgang. Die blutrote Helligkeit des Roheisens spiegelt sich in seinen Augen wider. Er betrachtet das Zusam-

menspiel des Kollektivs auf der Gießbühne. Dabei gehen seine Gedanken zur Wahlversammlung der Parteigruppe zurück. Dort wählten ihn seine Genossen, ihn, der auch das vollste Vertrauen seiner Kollegen besitzt. In seinem Rechenschaftsbericht spielte eben dieses Zusammenspiel des Kollektivs, das Hand-in-Hand-Gehen, eine große Rolle. Beim Anblick des brodelnden, für die Volkswirtschaft unserer Republik lebenswichtigen Elementes wird es ihm so recht klar — daß das Roheisen zügig fließt und in einer guten Qualität die Stahlwerke in Riesa, Gröditz, Brandenburg oder Hennigsdorf erreicht, dafür sind sie, die Genossen, der Partei gegenüber verantwortlich.

*

Ein sozialistisches Kollektiv werden, wie einfach das klingt, und wie vieltätig ist doch das Leben, denkt Helmut Reuter. 22 Köpfe zählt die Jugendbrigade. Sie alle unter einen Hut zu bringen, das verlangt von den Genossen, zum Herz und zum Verstand aller Kumpel vorzudringen.

„Sieh einmal unseren Franz Remiarz an. Franz verkörpert ein Stück Brigadegeschichte. Er ist ein junger Mensch mit guten Fähigkeiten, aber auch mit menschlichen Schwächen.“ Der Parteigruppenorganisator erzählt über ihn, den Franz Remiarz, der FDJ-Gruppenleiter in ihrer Brigade ist. Immer war er pünktlich und gewissenhaft in seiner